



1/2020

bergauf

VERANSTALTUNGEN

TOURENBERICHTE

INFORMATIONEN

Mitteilungen der Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins e.V.

www.alpenverein-suhl.de

**IHR SPEZIALIST FÜR:
 BERGSTEIGEN
 KLETTERN & WANDERN
 SKISERVICE & VERLEIH
 SKITOUREN
 UVM.**



INHALTSÜBERSICHT

BERGAUF 1/2020

	SEITEN
Inhaltsübersicht	3
Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle	3
Auswertung der Mitgliederversammlung 2020	4
Wird sich der Suhler Alpenverein auflösen müssen?	5
Wie wirken sich die ab 2021 zwingend abzuführenden Beiträge auf unsere Mitgliedsbeiträge aus?	6
Neue Beitragsstruktur ab 2021	7
GeschäftstellenbetreuerInnen der Sektion Suhl	8
Veränderung der Ausleihgebührenordnung	9
30 Jahre Sektion Suhl des DAV	10
Veranstaltungsplan 2020	10-11
Resolution für eine konsequente Klimapolitik	12
Kommentar zur Klimaresolution des DAV	13
Sicherheit am Klettersteig	13-14
Tourenberichte 2019	14-27
Satz des Pythagoras	14 -19
Wandern in der Gegend um Lissabon	20-21
The Grand Circle	22-27
Veranstaltungsplan 2020 JDAV	28-29
Kletterfahrt Pfingsten 2020	29
2. Jugendvollversammlung – wie war's?	30-31
Gesichter JDAV	32-33
Betreuerteam Kinderklettergruppe	34
Bei uns auf dem Friedberg ist immer was los	35
Rezensionen	36-37
Jubilare und neue Mitglieder	38

NEUE ÖFFNUNGSZEIT DER GESCHÄFTSSTELLE
Donnerstag 15:30 bis 18:00 Uhr

AUSWERTUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG vom 06.03.2020

Unsere satzungsgemäß notwendige Mitgliederversammlung fand zum 4. Mal im Waldfrieden Suhl, Schleusinger Str. 117 statt. Die Versammlungsleitung übernahm Klaus Rennert. Zu unserer Versammlung waren im diesem Jahr leider nur sehr wenige Mitglieder (19 Sektionsmitglieder) erschienen.

Hier nun in Kurzfassung die wichtigsten Ergebnisse für alle anwesenden Mitglieder zur Erinnerung und für die nicht anwesenden Mitglieder zur Kenntnisnahme.

Klaus Wahl zog ein positives Fazit über die Aktivitäten im Jahr 2019. Er wies aber auch darauf hin, dass immer noch Mitglieder gesucht werden, die im Vorstand mitarbeiten, sich zu Fachübungsleitern ausbilden lassen oder als Organisator von Sektionsveranstaltungen aktiv werden. Interessenten sollen sich bitte beim Vorstand melden bzw. werden von Mitgliedern des Vorstandes persönlich angesprochen. Die Jugendreferentin Ulrike Triebel trug ihren Rechenschaftsbericht vor. Bei den Aktivitäten der Jugend lagen die Schwerpunkte im Jahr 2019 beim Klettern als wöchentliches Training, Tages-, Wochenendfahrten oder Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Seit 2019 gibt es einen Jugendausschuss. Nähere Informationen zur Kinder- und Jugendarbeit findet Ihr auf Seite 30.

Der Vorstand wurde nach dem Vortragen der Geschäftsberichte für das Geschäftsjahr 2019 durch die anwesenden Mitglieder einstimmig entlastet. Die Schatzmeisterin Karin Rennert trug die Finanzberichte des DAV und des JDAV unserer Sektion für die Jahre 2019 vor.

Unverändert bleiben für das Jahr 2021 die Mitgliedsbeiträge, die Aufnahmegebühr von 15 € für neue A-Mitglieder. Die Aufnahmegebühr gilt auch für unterjährige Eintritte in die Sektion,

da der Verwaltungsaufwand unabhängig vom Eintrittsdatum des neuen A-Mitgliedes ist. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung geht die Hüttenumlage für das Jahr 2021 wieder zu je 50 % an die „Neue Thüringer Hütte“ und die Hütte „Weidmannsruh“ der Sektion Beckum an der Ebertswiese.

Im Vorstand unserer Sektion arbeiten 2020 auch weiterhin:

1. Vorsitzender Klaus Wahl
 2. Vorsitzender Klaus-Jürgen Rennert
- Schatzmeisterin Karin Rennert
Schriftführerin Sigrid Beck
Jugendreferentin Ulrike Triebel
Kommissarischer Ausbildungsreferent Jan Reinsch
Beisitzer – Bergauf-Erstellung Manuela Hahnebach
Beisitzer – Webmaster Andreas Kuhrt
Beisitzer – Jugendarbeit Andreas Amarell
Unsere Rechnungsprüfer sind auch im Jahr 2020 Rolf Schmelzer und Sybille Hörle.

Im Jahr 2021 muss laut Satzung ein neuer Vorstand gewählt werden. Einige Vorstandsmitglieder werden sich nicht wieder zur Wahl stellen.

Für den Entwurf des Veranstaltungsplanes 2020 gab es einige Ergänzungen. Wer eine weitere Sektionsveranstaltung organisieren möchte, meldet sich bitte beim Vorstand, dann werden die Ergänzungen auf der Homepage veröffentlicht. Eine Anmeldung ist aus versicherungstechnischen Gründen sinnvoll.

Ihr könnt den Veranstaltungsplan in diesem Heft und auf unserer Homepage nachlesen. Denkt bitte an eine rechtzeitige Anmeldung für die Veranstaltungen direkt beim Organisator.

Ab dem 01.04.2020 gibt es Veränderungen bei den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle und der Ausleihgebührenordnung für Ausrüstungsgegenstände. Nähere Informationen findet Ihr in diesem Bergauf.

Klaus Wahl und Sigrid Beck haben ab November 2019 eine Inventur aller Ausrüstungsgegenstände durchgeführt. Durch den Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Nutzungsdauer mussten vor allem Helme, Klettergurte und Klettersteigsets aussortiert werden. Die Ersatzbeschaffung ist noch nicht abgeschlossen.

sen. Weiterhin gibt es für Klettersteigsets neue Nutzungsbestimmungen. Klaus Rennert wird in diesem Bergauf darüber informieren.

Alle Rechenschaftsberichte und das Protokoll der Mitgliederversammlung können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Ich wünsche allen Sektionsmitgliedern ein ereignisreiches Veranstaltungsjahr 2020.

Sigrid Beck

WIRD SICH DER SUHLER ALPENVEREIN AUFLÖSEN MÜSSEN?



Die Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins blickt im Mai dieses Jahres auf 30 Jahre ihres Bestehens zurück. 24 Bergfreunde gründeten die Suhler Sektion 1990 in einem Jahr voller politischer Veränderungen. Die DDR bestand noch bis zum Herbst, aber eine solche Vereinsgründung war gerade möglich geworden. Initiatoren waren damals Klaus Kohlhaas und Vilmos Sidlo. Er leitete die ersten drei Jahre die Sektion ehe das Amt für sechs Jahre Klaus Kohlhaas übernahm. Ab 1999 ist Klaus Wahl der Erste Vorsitzende. Wenn das laufende Jahr um ist, wird er dieses Ehrenamt 22 Jahre ausgeübt haben. Es ist sein Wunsch, bei der Wahl im kommenden Jahr nicht erneut zu kandidieren.

Es wird also ab kommendem Jahr dringend ein neuer Erster Vorsitzender gesucht.

Was wird geschehen, wenn sich keine/r für dieses Amt findet? Nach § 21 unserer Satzung besteht die Möglichkeit, dass sich der Verein auflöst und sein Vermögen an den Hauptverein übergeht.

Eine andere Möglichkeit wäre, Ortsgruppe Suhl einer auswärtigen Sektion zu werden, sofern sich dafür eine finden würde. Welche Konsequenzen diese Variante für unsere Sektion hätte (Finanzen, Geschäftsstelle, Bücher und Material) ist zur Zeit nicht absehbar. Aber soweit soll es nicht kommen.

Wer von unseren Mitgliedern kann sich vorstellen, dieses Amt zu übernehmen?

Der Unterstützung durch den bestehenden Vorstand kann sie/er sich sicher sein.

Übrigens: Auch andere Vorstandsmitglieder sind sehr lange im Amt.

Seit 1999 ist Siegrid Beck Schriftführerin und bereits seit 1996 sind Karin Rennert Schatzmeisterin und Klaus-J. Rennert Zweiter Vorsitzender. Eine generelle Verjüngung des Vorstandes erscheint sinnvoll und würde die Chance für neuen Wind in den Sektionsaktivitäten eröffnen.

Klaus-J. Rennert

WIE WIRKEN SICH DIE AB 2021 ZWINGEND ABZUFÜHREN- DEN BEITRÄGE AUF UNSERE MITGLIEDSBEITRÄGE AUS?

Vor 2 Jahren wurde auf der Hauptversammlung in München beschlossen, den bestehenden Verbandsbeitrag jedes einzelnen Mitgliedes zu erhöhen und neue einzuführen.

So wurde festgelegt, dass die Hüttenumlage erhöht und ein DAV Klimabeitrag eingeführt werden. Die Resolution zur künftigen Klimapolitik des DAV, die wir begrüßen, findet Ihr auch in diesem Heft.

Desweiteren wird neu ein Verbandsbeitrag für Digitalisierung eingeführt. Der Beitrag zur Digitalisierung folgt der Offensive alpenverein.digital.

sere Sektionen und Mitglieder eine informative und nutzerfreundliche IT-Landschaft, damit sie mit den Entwicklungen Schritt halten können.“

In der nachfolgenden Tabelle habe ich die neu einzuführenden Pflichtabgaben gelb und die sich erhöhenden Pflichtabgaben grün gekennzeichnet. Die hellgrünen Felder sind unveränderte abzuführende Pflichtbeiträge von Eurem Mitgliedsbeitrag. Wie zu erkennen ist, führen wir schon viele Jahre auch an den Landessportbund, den Suhler Sportbund und den Landesverband des DAV einen Beitrag ab. Um den Gesamtverbleib in unserer Sektion zu ermitteln, habe ich die Mitgliederzahlen Stand 01.01.2020 zu Grunde gelegt.

Der Vorstand hat in unserer Mitgliederversammlung am 6. März 2020 den Vorschlag gemacht, die Mitgliedsbeiträge für 2021 erst einmal nicht zu erhöhen. Da wir satzungsgemäß jedes Jahr über die Mitgliedsbeiträge abstimmen müssen, werden wir nächstes Jahr eine neue Betrachtung unser Finanzen vornehmen können.

Karin Rennert, Schatzmeisterin

Josef Klenner, Präsident des DAV, sagte in seiner Rede auf der Hauptversammlung 2019 dazu Folgendes:

„Wir befinden uns in einem Zeitalter der Digitalisierung. Digitalisierung ist für den DAV dabei kein Selbstzweck, sondern ein ganz wichtiges Mittel, um unsere Ziele zu erreichen. Unser großes Digitalisierungsprojekt ist für den gesamten Verband enorm wichtig. Wir schaffen für un-



Neue Beitragsstruktur ab 2021

	A-Mitglied	A- und B-Mitglied	A-Mitglied alleinerziehend mit Kindern	B-Mitglied	Junior in Ausbildung	Junior in Arbeit	Kinder/Jugend in Familie	Kinder/Jugend alleine
Mitgliedsbeitrag 2021	55,00 €	102,00 €	37,00 €	37,00 €	45,00 €	0,00 €	55,00 €	37,00 €
DAV Verbandsbeitrag inkl. ASS	29,00 €	46,40 €	17,40 €	17,40 €	17,40 €	2,59 €	29,00 €	8,70 €
DAV Verbandsbeitrag für Digitalisierung	3,00 €	4,80 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €	0,00 €	3,00 €	0,90 €
DAV Klimabeitrag	1,00 €	1,60 €	0,60 €	0,60 €	0,60 €	0,00 €	1,00 €	0,30 €
DAV Hüttenumlage	6,00 €	9,00 €	3,00 €	2,00 €	2,00 €	0,00 €	6,00 €	0,00 €
Beiträge an den LV Thüringen	0,50 €	1,00 €	0,50 €	0,50 €	0,50 €	0,50 €	0,50 €	0,50 €
Beiträge an den Landesportbund	5,00 €	10,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	3,60 €	5,00 €	3,60 €
Beiträge an den Suhler Sportbund	1,00 €	2,00 €	1,00 €	1,00 €	1,00 €	0,00 €	1,00 €	0,00 €
Verbleib in Sektion pro Mitglied	9,50 €	27,20 €	7,70 €	8,70 €	16,70 €	-6,69 €	9,50 €	23,00 €
Verbleib in Sektion insgesamt	3.781,00 €	1.251,20 €	1.131,90 €	156,60 €	851,70 €	-535,20 €	3.781,00 €	667,00 €
Gesamtverbleib in Sektion 2021	7.494,20 €							
Gesamtverbleib in Sektion 2020	11.079,80 €							

ab 2021 neu abzuführende Beiträge
 ab 2021 erhöhte Beiträge
 unveränderte Beiträge

GESCHÄFTSSTELLENBETREUER*INNEN DER SEKTION SUHL

Nachfolgend stellen sich die ehrenamtlichen Geschäftsstellenbetreuer*innen mit einem Bild vor.

RUTH BÄTZ



HEIDI WOLFRAM



KLAUS WAHL



SIGRID BECK



**MANUELA
HAHNEBACH**



**NEUE ÖFFNUNGSZEIT
DER GESCHÄFTSSTELLE**
Donnerstag 15:30 bis 18:00 Uhr

VERÄNDERUNG DER AUSLEIHGEBÜHRENRUNDUNG FÜR AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE

Der Vorstand gibt die neuen Ausleihgebühren ab 01.04.2020 bekannt.

Die neue Gebührenordnung versteht sich als Mischkalkulation aus allen Ausrüstungsgegenständen, die für den Verleih vorgesehen sind. Das bedeutet, dass die Leihgebühr unabhängig vom Leihgegenstand fällig wird.

**bis eine Woche
pro Ausrüstungsgegenstand 5,00 €**

**jede weitere Woche
pro Ausrüstungsgegenstand 5,00 €**

Der Ausleihpreis wird unabhängig von einer Nutzung fällig.

Für Sektionsveranstaltungen, die im Veranstaltungsplan aufgenommen sind, ist die Ausleihe von Ausrüstungsgegenständen weiterhin kostenfrei.

Bücher, Zeitschriften und Karten können ohne Gebühr von unseren Mitgliedern ausgeliehen werden.

Der Vorstand



30 JAHRE SEKTION SUHL DES DAV

Wie die Zeit vergeht!!!! Sicher erinnern sich noch viele Teilnehmer an unsere schöne Feier zum 25. im Kanzlersgrund. Gerne möchten wir auch den diesjährigen Geburtstag mit Euch feiern.

Wann? Samstag, 26.09.2020 ab 15.00 Uhr
Wo? Waldfrieden Suhl, Schleusinger Str. 117

Jan stellt uns sein Gelände zur Verfügung. Es können alle Outdooraktivitäten (z.B. Baumklettern, Bogenschießen/Bogenpfade, Baden, Pamper Pole/Kistenklettern und Himmelsleiter) genutzt werden. Damit ist die Veranstaltung auch für Kinder und Jugendliche bestens geeignet. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, abends ein Grillbuffet, um welches sich Jan kümmert. Bei schönem Wetter können wir am Lagerfeuer

sitzen und für den Notfall wird auch für ein trockenes Plätzchen gesorgt sein.

Es gibt schon einige Ideen zur Ausgestaltung: Bergfilm bzw. Kurzfilme in Zusammenarbeit mit der Schauburg 2go (Herrn Spannbauer), Wander-, Berg-, Skiausrüstung im Wandel der Zeit als Ausstellung oder „Modenschau“.

Zur Vorbereitung und Durchführung werden weitere Ideen, Mitstreiter und Kuchenbäcker gesucht.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Jan Reinsch oder Sigrid Beck. Unsere Kontaktdaten findet Ihr auf der Rückseite des Bergauf.

Weitere Informationen und Anmeldetermine werden auf unserer Homepage zu finden sein.

Jan Reinsch und Sigrid Beck

VERANSTALTUNGSPLAN 2020

Auf der Website der Sektion Suhl dav-suhl.de findet Ihr aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen.

MÄRZ

Skitourenwoche

Wann: 11. - 16. März

Wohin: Montafon, Wohnen in einer Selbstversorgerhütte
Berghof Gundalatsch, Gipfelziele werden nach den dann herrschenden örtlichen Verhältnissen gewählt

Teilnehmer: max. 9 Personen (schon ausgebucht)

verantwortl.: Uli Schröder, E-Mail: davsuhl@posteo.de

Sektionsmitglieder die schon mal mit auf Tour waren, können sich bei Uli melden.



APRIL

Osterwanderung

Wanderung mit Zelt und Rucksack

Wann: 10. - 13. April 2020

Wohin: bei Greiz

Anmeldung: bis 7. April

verantwortl.: Manuela Hahnebach, E-Mail: design@hahnebach.com

Frühlingswanderung

Wann: 26. April 2020

Wohin: Wanderung um die Schmalwassertalsperre bei Tambach-Dietharz

verantwortl.: Klaus Wahl

Treffpunkt: 10 Uhr REWE-Parkplatz in der Bahnhofstraße in Tambach-Dietharz

Anmeldung: bis 20. April, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de



MAI

Treffen der Sektionen des Thüringer Landesverbandes

Wann: 15. - 17. Mai

Wo: auf der Helenensteinhütte der Sektion Jena.

verantwortl.: Klaus Wahl, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de

Sektionsabend

Wann: 16. Mai

Anfragen: bei Klaus Wahl, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de

Paddeltour Mecklenburg

Wann: 21. Mai - 24. Mai, Himmelfahrt

Wohin: Mecklenburg, Start Wustrow

Mit 20 Mitgliedern leider bereits ausgebucht; bei generellem Interesse bitte melden.

verantwortl.: Fam. Will, Tel.: 03681/419811

Paddeltour Obermain

Wann: 29. Mai - 1. Juni, Pfingsten

Wohin: Obermain von Schweinfurt nach Würzburg, ohne Umtragen

verantwortl.: Steffen Respondek, steffen.respondek@t-online.de, Tel.: 03628/46955



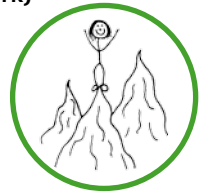
JUNI

Klettersteige in den Ennstaler Alpen/Gesäuse (Steiermark)

Wann: 28. Juni

Teilnehmer: max. 10 Personen

verantwortl.: Klaus Wahl, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de



AUGUST

Alpine Hochtour

Wann: 1. - 9. August

Wohin: Dauphine und Haute Ecrins in den französischen Alpen

Charakter: alpine Hochtour mit Kletter- und Gletscherpassagen (keine geführte Tour!)

Teilnehmer: max. 5 (schon ausgebucht), Warteliste über ulf.hoehne@online.de

verantwortl.: Ulf Höhne

SEPTEMBER 30 Jahre Sektion Suhl

Wann: 26. September 2020, ab 15 Uhr

Wohin: Waldfrieden Suhl, Schleusinger Str. 117

verantwortl.: Sigrid Beck, Jan Reinsch

E-Mail: beck.foezsuhl@web.de, info@waldfrieden-suhl.de

Zur Vorbereitung und Durchführung werden Ideen, Mitstreiter und Kuchenbäcker gesucht (siehe Beitrag S. 9)



OKTOBER

Herbstwanderung, wenn keine andere Herbstwanderung

Wann: 11. Oktober 2020

Wohin: Wanderung in Thüringen

verantwortl.: Klaus Wahl, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de



NOVEMBER Bilderschauen - Rückblick auf 2020

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, 15 Minuten Bilder von seinen Erlebnissen 2020 zu zeigen.

Wann: 6. November 2020, 18 Uhr

Wo: Waldfrieden in Suhl

verantwortl.: Fam. Rennert, Tel.: 03681/302542

Weihnachtsfeier

Wann: 28./29. November, 1. Advent

Wo: Waldhaus Ruppertus in Zella-Mehlis

verantwortl.: Fam. Hofmann



DEZEMBER Schneeschuhwanderung

Wann: 29. Dezember

Wo: Thüringer Wald, bei nicht genug Schnee ganz normale Wanderung

Anmeldung: bis 23.12.

verantwortl.: Klaus Wahl, E-Mail: klauswahl.zm@t-online.de

BESCHLOSSENE RESOLUTION FÜR EINE KONSEQUENTE KLIMAPOLITIK DER HAUPTVERSAMMLUNG DES DAV IM HERBST 2019

Wir schreiben das Jahr 2050: Hochgelegene Alpenvereinslütten schließen aufgrund dauerhaften Wassermangels. Stürme legen ganze Wälder um, etliche Täler sind nicht mehr passierbar. Der Zugspitzgipfel fällt auseinander. Der Permafrost ist nicht mehr stabil, Einhausung mit Sarkophag ist die letzte Rettung.

Drei Horrorszene der Klimakrise! Nur Fiktion oder Wirklichkeit? Die Folgen des Klimawandels bekommen wir, als Bergsteigerinnen und Bergsteiger heute schon besonders zu spüren, denn die Temperaturen im Alpenraum steigen – und sind in der jüngsten Vergangenheit überproportional gestiegen. Der Gletscherrückgang ist dramatisch, „ewiges Eis“ gibt's nicht mehr. Mit auftauendem Permafrost steigt die Bergsturzgefahr. Auch die natürliche Skisaison wird nachweislich immer kürzer. Wenn wir die 1,5°C Grenze überschreiten, wird die Frage der Skisaison jedoch keine relevante mehr sein.

Tatsächlich sind die zunehmende Erderwärmung und damit die Klimakrise heute eines der drängendsten Probleme der Menschheit überhaupt. Doch die Treibhausgase in der Atmosphäre, allen voran das CO₂, nehmen trotz wiederholter Absichtserklärungen der Weltgemeinschaft, zuletzt in Paris 2015 und Kattowitz 2018, weiter zu. Sogar entgegen neuer Erkenntnisse und Sonderberichte, die den UN-Klimarat im Herbst 2018 veranlassten, die Obergrenze beherrschbarer Erderwärmung von 2°C auf 1,5°C zu senken. In Deutschland ist der Ausstoß klimawirksamer Gase trotz bisheriger Bemühungen seit neun Jahren nicht merklich gefallen.

Die vorhergesagten Auswirkungen auf unseren Planeten und damit auf uns Menschen sind drastisch und schon in naher Zukunft unkontrollierbar. Daher sind wir in der Verantwortung, jetzt zu handeln!

2019 feiert der Deutsche Alpenverein sein 150-jähriges Jubiläum. Zur Freude kommt die Sorge über die klimatische Entwicklung, wohl wissend, dass diese zwar im Gebirge besonders prägnant ist, aber auch weltweit ein menschenwürdiges Leben in Zukunft gefährdet.

Der Deutsche Alpenverein wendet sich mit dieser Resolution an die Politikerinnen und Politiker in den Ländern und Kommunen und insbesondere im Bund: Die Bundesregierung hat ein Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht, das mit der Klimaneutralität 2050 ein hochgestecktes Ziel formuliert, vor wesentlichen Maßnahmen wie einer tatsächlich wirksamen Abgabe auf den CO₂-Ausstoß aber zurückschreckt. Der Deutsche Alpenverein fordert die Bundesregierung deshalb auf: Gestalten Sie eine konsequentere und sozialverträgliche nationale Klimapolitik, die der Klimakrise als einer existenziellen Gefährdung entschieden entgegenwirkt! Setzen Sie sich gleichzeitig in der europäischen und weltweiten Klimapolitik dafür ein, dass die Staatengemeinschaft an den gesteckten Klimaszutzielen festhält und diese konsequent verfolgt.

Diese Aufgabe verlangt eine mutige Politik – und das notwendige Vertrauen der Gesellschaft für eine solche Politik! Der Deutsche Alpenverein ruft all seine Mitglieder und die Gesellschaft insgesamt auf, durch persönliches Verhalten dem Voranschreiten der Klimakrise entgegenzuwirken und wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen.

Die Zeit des Zauderns ist vorbei, wir müssen handeln. Jetzt!

KOMMENTAR ZUR KLIMARESOLUTION DES DAV

Der DAV geht einen wichtigen Schritt! Seit 150 Jahren ist er eng mit der Natur verbunden, die Wurzeln des Vereins liegen in der Liebe zu den Bergen, den Wäldern, dem Draußen sein, dem Wandern, dem Bergsteigen. 36 Mitglieder haben den Verein gegründet, heute sind es 1,3 Millionen in ganz Deutschland. Das sind 1,3 Millionen Menschen, deren Hobby, Leidenschaft oder Liebe durch den Klimawandel bedroht ist, doch nicht allen mag das klar sein. Nun ist der DAV den richtigen Schritt gegangen, die Mitglieder:innen für das Thema zu sensibilisieren und zu ermutigen, einen eigenen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Doch er nimmt sich auch selber und die Politik in die Verantwortung. Der DAV hat die Chance ergriffen zu zeigen, dass sowohl die Zivilbevölkerung, als auch deren Institutionen

eine Möglichkeit haben, die Politik zu einem Wandel zu bewegen. Denn es sind nicht nur die regierenden Organe, die Maßnahmen gegen den Klimawandel durchsetzen müssen, sondern jede einzelne Person, jeder Verein, jede kommunale Vereinigung, jede Stadt muss Umdenken und Wandelprozesse anstoßen, um eine Zukunft zu ermöglichen, in der auch noch die nächsten Generationen friedlich, gesund und mit der Natur leben können. Ich hoffe, dass auch andere Vereine und Institutionen dem Beispiel vom DAV folgen und von sich aus den Klimaschutz unterstützen, anstatt auf Anweisungen aus der Politik zu warten.

Anika Michalowski

SICHERHEIT AM KLETTERSTEIG

Das Begehen von Klettersteigen erscheint vielen als harmlose Spielart des Bergsteigens. Schließlich hat man immer etwas zum Festhalten und bei Verwendung der Klettersteigausrüstung eine verlässliche Sicherung, so könnte man meinen. Aber tatsächlich muss man sich stets bewusst machen, dass jeder Sturz eine große Verletzungsgefahr in sich birgt. Sie entsteht durch die hohe Wahrscheinlichkeit, am Fels oder an Stahlseilen und ihren Halterungen anzuschlagen. Das kann die beste Sicherheitsausrüstung nicht verhindern. Aber das Risiko, dass die Klettersteigsets einem Sturz nicht standhalten könnten oder auf den Stürzenden eine zu hohe Bremskraft wirkt, wurde durch Verbesserungen in den letzten Jah-

ren entscheidend reduziert.

Schon vor etwa 10 Jahren wurde die Sicherheitsforschung des DAV auf Defizite bei Klettersteigsets aufmerksam. Das führte schließlich im Jahr 2017 zu der veränderten Europeanorm EN 958:2017. Die entscheidende Neuerung war eine Erhöhung der maximal zulässigen Bremslänge von bisher 120 cm auf 220 cm. Die entsteht bei den heutzutage verwendeten Bandfalldämpfern durch das Aufreißen von verbobenem Bandmaterial. Es befindet sich am Klettersteigset gefaltet in einer Stoffhülle. Dieser Bremsweg ermöglicht ein ausreichend körperschonendes Abfangen des Sturzes bei Körpergewichten von 40 bis 120 kg. Zuvor wurden Klettersteigsets

nur mit 80 kg geprüft. Das bedeutete, dass bei leichten Kletterern eventuell kein dynamisches Abbremsen stattfinden konnte, weil das Klettersteigset durch den geringeren Fangstoß noch nicht ausgelöst wurde. Die dann auf den Körper wirkenden Kräfte konnten tödlich sein. Und für sehr schwere Kletterer bestand die Gefahr, dass der Bremsweg nicht ausreichen konnte, die gesamte Sturzenergie aufzunehmen.

Zu beachten ist, dass Klettersteigsets nach der neuen Norm nicht geeignet sind für Personen mit geringerem Körpergewicht als 40 kg (z. B. Kinder) und höherem Gewicht als 120 kg. **Spezielle Klettersteigsets für Kinder gibt es nicht, auch wenn in der Werbung mitunter ein anderer Eindruck vermittelt wird.** Sicherheitsexperten empfehlen, dass Kinder, sofern man ihnen die Tour überhaupt physisch und psychisch zutrauen kann, zusätzlich mit einem kurzen Seil sachkundig von oben gesichert werden müssen, so dass keine schweren Stürze auftreten können. Damit wäre auch dem Risiko einer möglicherweise falschen Bedienung der Ausrüstung durch Kinder zu begegnen.

Wie lange dürfen Klettersteigsets verwendet werden?

Einer der führenden Hersteller, die Fa. Petzl, gibt eine maximale Lebensdauer von 10 Jahren an. Die Nutzungsdauer kann geringer sein, wenn die textilen Bestandteile lange ultravioletter Strahlung oder starker Benutzung ausgesetzt waren. Eine kritische Inspektion nach jeder Tour ist unerlässlich.

Bei einer Beschädigung und natürlich nach einem Sturz ist das Klettersteigset auszusondern. Jeder, der in unserem Verein Klettersteigsets ausleiht, muss sich seiner Verantwortung bewusst sein, bei der Rückgabe auf Beschädigungen oder auf einen Sturz hinzuweisen.

Für die Ausleihe in unserer Geschäftsstelle werden wir Klettersteigsets nach der neuen Norm anschaffen. Unerlässlich für die eigene Sicherheit ist ebenfalls die Verwendung eines intakten und nicht überalterten Helmes und Klettergurtes.



Unbeschädigte, nicht überlagerte Klettersteigsets nach der alten Norm im Privatbesitz können weiterverwendet werden, wenn das angegebene Körpergewicht zu dem des Klettersteiggebers passt.

Allerdings ist zu beachten, dass es vor einigen Jahren eine große Rückrufaktion gab, weil etliche Modelle sich an den Lastarmen als verschleißanfällig erwiesen. Im Internet findet man die Hersteller und Typenangaben, die von diesem Rückruf betroffen waren.

Klaus-J. Rennert

TOURENBERICHTE 2019

SATZ DES PYTHAGORAS

Als wir im April 1993 unsere Zelte am Fuße des Mt Arapiles abbrechen, versprach ich meinen australischen Freunden, in spätestens 2 Jahren wieder hierher zurück zu kommen. Wir verließen unser Paradies nach Monaten des ungezügeltten Kletterns, gewachsener Verbundenheit mit

dem Land und einem Gefühl, welches das lange Reisen von kurzen Urlauben unterscheidet. Der Zeltplatz unter den Kiefern war Inbegriff dieses Lebensgefühls, das den Legenden um das Leben im Camp 4 in Yosemite in nichts nachstand. Der Platz war kostenlos und deshalb Lebensmittel-

punkt für viele Gleichgesinnte aus der ganzen Welt. In den Hängematten zwischen den Kiefern verbrachten die tiefenentspannten Kletterer die Tageshitze außerhalb der glühendheißen Sonne. Braun gebrannte junge Frauen jonglierten mit Bällen und Keulen, hier und da war ein altes Seil zum Balancieren gespannt. Verirrte Kletterer kamen regelmäßig spät nach Sonnenuntergang und dehydriert aus den hohen Wänden zurück, während die Dauerbewohner längst im alltäglichen Abendritual – Kochen, Philosophieren, Projekte am Fels diskutieren – versunken waren. Frisch angekommene Kletterer erkannte man am hektischen Sortieren der Ausrüstung undzeitigem Aufstehen. Dem gegenüber fielen jene ins Auge, die schon seit Monaten den Platz bewohnten und nicht mehr den Eindruck erweckten, dass sie irgendeiner anderen höheren Bestimmung folgten, als sich zeitlos treiben zu lassen. Mitten in der Zeit, als das Klettern weltweit explodierte und Wolfgang Güllich seine Top Route am Mt Arapiles erstbeging, waren wir zumindest zeitweise Teil einer Gemeinschaft, die hier lebte um Klettern zu gehen. Mit dieser Erinnerung im Kopf, dem Lebensgefühl von Shorts, löchrigen T-Shirts, Sonnenbrille und immer warmen Fels an den Händen, war ich viele Jahre unterwegs, aber nie zurück in Australien.



Im Pine-Camp am Mt Arapiles 1993. Foto: Jens Triebel



Jens klettert die Route Sandinista 1993. Foto: Dagmar Kühne



Tannin in der Red Wall. Foto: Ulrike Triebel

Aus den geplanten 2 Jahren bis zu meiner Rückkehr vergingen über 25 Jahre. Es ist nicht der nächste Weg bis nach Australien und lockende Ziele gab es für uns überall auf dem Globus. Die Klettergebiete Australiens gehören zweifelsfrei mit zum Besten, was der abenteuersüchtige Kletterer in der Welt finden kann. Nur ist das den Wenigsten bekannt. Und verständlich ist, dass viele den weiten Flug scheuen, einmal um die ganze Erde, nur wegen ein paar Metern Fels. In der Abwägung, die begrenzte Kletterzeit im Urlaub zwischen Familie und anspruchsvoller beruflicher Aufgabe möglichst optimal zu nutzen, ist das ein echtes Ausschlusskriterium.

Schon einige Jahre lang ließ ich immer mal wieder den prächtigen Fotoband von Simon Carter über die australischen Toprouten und Klettergebiete scheinbar wie zufällig offen aufgeklappt zu Hause rumliegen. Meine Sehnsucht war ungebrochen. Uli hörte meine Signale und willigte ein, mit mir um die Welt zu reisen, um ein Stück Fels zu suchen, das für mich der Inbegriff an Schönheit in Farbe und an Vollendung in Linie und Form darstellte. Fernab von Straßen, mitten im Busch, umgeben von giftigen Tieren,

brütender Hitze, der überwiegende Teil der Routen klassisch mit Keilen und Friends zu sichern – das ist das Menü, welches in Australien den Kletterern geboten wird. Sehr schnell wurde klar, dass diese wirkstarken Nebenbedingungen erdrückend sein können. Sie sind als Beiwerk zum Klettern übermächtig und kaum für einen Urlaub im sonst angespannten beruflichen Alltag geeignet. Australien ist Nichts für zwischendurch!

Es ist müßig, einem Nicht-Kletterer zu erklären, warum wir Klettern gehen müssen. Und es ist nicht minder müßig, einem Kletterer zu erklären, warum es gerade Australien sein muss. Die Sehnsucht nach dem Paradies war nie von Vernunft, dafür aber von grenzenloser Leidenschaft, von kopfloser Hingabe, von blindem Verführertsein geprägt.

In Carters Bildband „Klettern in Australien“ faszinierte mich ein Foto besonders. Farbe und Linie der Eureka Wall waren überragend und zogen mich in den Bann. Eine grün umrahmte, kompakte Wand in leuchtend warmen Orange- und Brauntönen brachte mich oft ins Schwelgen. Eine rund 50 m lange tritt- und grifflose



Uli klettert sich warm in der Route Blimp. Foto: Jens Triebel

Verschneidung dominiert die Bildmitte, an der Schlüsselstelle ein Kletterer im Spagat. Die Route trägt den bezeichnenden Namen „Satz des Pythagoras“. Nach Maßgabe meiner Leistungsfähigkeit war das ein fast unerreichbarer Traum. Aber zum Geburtstag darf man träumen und Wünsche haben. Zum Fünfzigsten erst recht! Warum also nicht noch einmal nach den Sternen greifen... Carsten und Torsten Beichler, zwei Dresdner Freunde, die bisher fast jede große Fahrt begleiteten, wollten mit mir Geburtstag feiern. In Australien. Das Flugticket war am nächsten Tag gebucht... wir wollten nach Australien. Nur für diesen einen Zweck: Die Eureka Wall finden und Pythagoras Theorem, den Satz des Pythagoras, klettern.

Dabei wurde der Spagat im Pythagoras Theorem, für den wir um die Welt flogen, mehrfach Sinnbild für unser Tun. Es ist nicht ohne Risiko, ein viertel Jahrhundert später dorthin zurück zu kehren, wo man einst erfolgreich kletterte. Genauso gewagt ist es, ein hohes Leistungsniveau abrufen zu wollen, obwohl die Haare schon ergrauen und der Beruf Spuren hinterlassen hat. Und auch die Frage, ob wir nach vielen Jahren ohne gemeinsame Touren und den vielfältigen Alltagsprägungen noch immer ein gutes Team sind, all das weiß man nicht, wenn man sich auf solch eine Reise begibt.

Anders als zwei Jahre vorher mit Uli war ich diesmal nicht mehr Geisel meiner Arbeit und hatte genügend Zeit, mich sportlich vorzubereiten. Um bessere Bedingungen am Fels zu haben, reisten wir einige Wochen später im Jahr und wählten konsequent für die Zeit vor und nach dem Klettern eine hohe Komfortzone. Als grauhaarige Väter von in Summe 9 Kindern schlichen wir fast etwas beschämt wie die Methusalems über den Zeltplatz auf Mt Arapiles. Das Camp ist noch immer gut belagert von braun gebrannten, jonglierenden jungen Frauen und tiefentspannten Kletterern aus der ganzen Welt. Als wäre die Zeit stehen geblieben. Das gleiche Bild wie vor 25 Jahren, nur dass wir damals diese jungen Leute waren und wir heute die kauzigen Alten sind, die in ihren teuren Autos vorfahren. Nicht ohne Scham outeten wir uns im Kletterladen in Natimuk, dass wir in einer Lodge und nicht auf dem Pine-Campground schlafen – wofür wir wider Erwarten zustimmendes Verständnis erneteten.

Nach und nach kletterten wir immer schwerere bekannte und neue Routen in den Grampians und am Mt Arapiles, vertrauten Friends und Keilen fast blind und wurden erst vorsichtiger im Umgang mit diesen Geräten, als ich mit einem Reißverschluss zu Tale fuhr und erst kurz über dem Boden zum Halten kam. Die Australier sind noch sparsamer mit Bohrhaken als die Sachsen. Jeder, der sich in Sachsen fürchtet, kann ermes-



Abend am Cafe Natimuk, Foto: Ulrike Triebel

sen was das bedeutet.

Ein herrliches Ritual hat sich eingestellt. Frühstück im Cafe im Natimuk, Schlendern zum Fels, Risse und Verschneidungen im Überfluss (also genau das, was man auch noch im Alter klettern kann) und schon nach einer Woche der Moment, wo wir Routen kletterten, in denen sich die braungebrannten Vollzeitkletterer vergeblich mühten.

Um zu wissen, was noch geht, muss man das Limit puschen. Im Wettbewerb steht man allenfalls noch mit sich selbst, aber dieser Wettbewerb kann durchaus brutal sein. In Intervallen haben wir die Routen nach Schwierigkeiten ausgewählt. Und immer schien es noch etwas schwerer zu gehen. Die Route, wegen derer wir nach Australien flogen, sollte eine 26 (UIAA 9 minus) sein, dem eigenen Höchstniveau aus den besten Zeiten entsprechend. Ob das in doch recht kurzer Zeit gelingen könnte, war mehr als ungewiss.

Zum Tagesritual gesellte sich ein Wochenrhythmus. Zwei drei Tage kletterten wir moderat, dann ging es ran ans Limit. Die erste 23 (UIAA 8 minus) war noch weit von der Zielmarke entfernt. Als wir aber bereits nach zwei Wochen eine 25 (UIAA 8 plus) klettern konnten und damit meine Bestmarke von 1993 geknackt war, war der Weg frei zum Pythagoras Theorem.

Zwei Jahre vorher hatten wir vergeblich ver-

sucht, in brütender Hitze und gegen Schlangen im Unterholz in Vollschutz gehüllt, den Wandfuß der Eureka Wall zu erreichen. Diesmal standen wir am Ziel unserer Träume und waren überwältigt. Groß ist alles. Nicht wegen der Höhe. Die ist nichts gegen die 1000 Meter Wände, die wir schon gemeinsam durchstiegen. Groß ist der Weg bis hierher, mit dem Flugzeug ins Land, mit dem Auto auf unbefestigten Wegen in abgelegene Gebiete, zu Fuß durch den Busch zum Einstieg, ohne jeden Bohrhaken am Leistungslimit klettern. Dass am Ende dieser drei Wochen tatsächlich auch noch eine Rotpunktbegehung glücken könnte, war sicher kaum zu erwarten. Aber wir waren dort, durften diese Wand erleben und in der Route klettern.



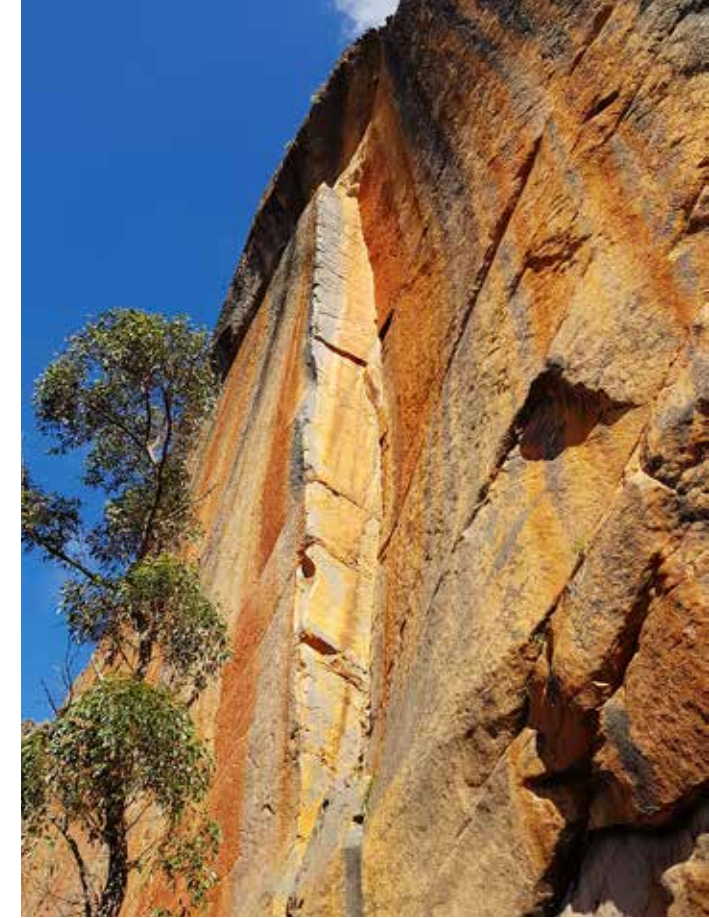
Allrad empfiehlt sich.... Foto: Torsten Beichler

So steht diese Route sinnbildlich für einen wahr gewordenen Traum, auch wenn die ersehnte Rotpunkt-Begehung als ungelöstes Problem zurück bleibt. Am Tag vor unserer Abreise waren wir ein letztes Mal an der Eureka Wall, um noch einmal die Beine in dieser griffarmen, rechtwinkligen Verschneidung zu verspannen. Wegen dieser 50 Meter Fels bin ich ursprünglich hierher gekommen. Ein über 25 Jahre alter Traum. Carsten kletterte beim letzten Versuch die Route am Stück, ich selbst scheiterte an den für mich zu kleinen Griffen der Schlüsselstelle. In diesen Wochen in Australien ist es gelungen, Routen in den Schwierigkeitsgraden zu klettern, wie wir sie damals klettern konnten, als es keinen anderen

Lebenssinn als leistungsorientiertes Klettern gab. Da kommt es auf ein paar nicht gekletterte Meter in meiner Traumroute nicht mehr wirklich an.

Das Massiv der Eureka Wall ragt weit über die Hochebene der zentralen Grampians hinaus. Wir sitzen nach Wochen ununterbrochenen Kletterns ausgelaugt und zufrieden unter unserer orange-braungestreiften Traumwand. Die exponierte Lage offeriert einen weiten Blick in die Ferne. Offene Weite öffnet auch die Gedanken und so überrascht mich Carsten bei dieser Gelegenheit mit seinem Vorhaben, den Jagdschein machen zu wollen. In unserem Alter müsse man sich „breiter aufstellen“, so lautete seine Antwort auf meine Frage nach dem warum.

Sich „breiter aufstellen“ ist die Quintessenz dieser Reise, die einerseits eine Reise zurück in die Vergangenheit war, die leicht auch zur Enttäuschung hätte werden können, wenn uns Psyche und Physis verlassen hätten. Zum Glück war es auch eine Reise in die Zukunft, die Gewissheit gibt, dass Jegliches seine Zeit und Qualitäten hat. Die Askese der Jugend hat genauso ihre Berechtigung wie die Annehmlichkeiten einer Lodge, der wir an Stelle des staubigen Zeltplatzes gerne den Vorzug gaben. Wir sind reich beschenkt vom Leben, welches uns vergönnt, noch immer sportlich dort anschließen zu können, wo wir vor 25 Jahren aufgehört haben. Sich breiter aufstellen heißt, den Spagat zu meistern, um weiterhin klettern zu gehen und zugleich die Vielfalt des Lebens auch außerhalb des Bergsports genießen zu können. Am Wandfuß der Eureka Wall wurde der Horizont weit. Das Leben sollte man als großartige Chance, statt als Bedrohung verstehen. Unsere Generation hat das unglaubliche Glück,



Eureka Wall.

Die Verschneidung in der Bildmitte ist Pythagoras Theorem.
Foto: Jens Triebel

die elterliche Nachsicht und die Vernunft des Erwachsen-Seins mit jugendlicher Fitness vereinen zu können.

Der Spagat in der Verschneidung, die Hypotenuse, die die Eckpunkte des Lebens mit all seinen Pflichten, Sorgen, Aufgaben und neuen und alten Interessen verbindet, war auf dieser Reise weit mehr als nur ein sportliches Ziel. Es ging auch um eine Bestandsaufnahme nach vielen Abschnitten und Umbrüchen im Leben, nach prägenden Erlebnissen, kurz: nach 50 gelebten Jahren.

Jens Triebel

WANDERN IN DER GEGEND UM LISSABON

Lissabon ist eine Stadt mit einem besonderen Charme. Man muss es einfach lieben und sich durch die verschiedenen Stadtteile treiben lassen. Dabei ist immer wieder erstaunlich, welche Höhenunterschiede dabei überwunden werden müssen. Durch die charmanten alten Straßenbahnen und Standseilbahnen ist es möglich, bequem zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten zu gelangen.

In der näheren Umgebung von Lissabon kann man aber auch sehr schön wandern.

Von Lissabon aus fährt man bequem mit der Bahn nach Sintra und gelangt so in das Küstengebirge Serra de Sintra.

Vom Bahnhof aus führen mehrere Wanderwege zum Castelo dos Mouros. Es ist die Ruine einer Burganlage, die im 8. oder 9. Jahrhundert von den Mauren erbaut wurde und ein wenig an die

chinesische Mauer erinnert. Einen Großteil der sich um die Felskämme windenden Burgmauer kann man begehen und man hat herrliche Ausichten.

Weiter geht es durch schattige Wälder bis zum Palacio Nacional da Pena. Dieser droht auf der höchsten Felsspitze der Serra da Sintra. Gebaut wurde er auf einer alten Klosteranlage vom deutschen Architekten Baron Eschwege im Auftrag von Ferdinand von Sachsen-Coburg 1840.

Zurück geht es zuerst durch den Schlosspark mit Rosengärten, Teichen und Pavillons und dann wieder durch schattige Wälder nach Sintra. Dabei sind wir zur Freude Steffens sogar an einigen Kletterfelsen vorbeigekommen.

Zurück in Lissabon haben wir den Tag mit einem Glas Wein über den Dächern der Stadt ausklingen lassen.

Text und Fotos: Ruth Bätz und Steffen Klotz



Castelo dos Mouros



Palácio Nacional da Pena



Felsen Serra de Sintra

Parque da Pena





Grand Canyon

THE GRAND CIRCLE

Offenbar habe ich all zu oft gesagt, dass, wenn dies oder jenes einträfe, ich mir dann doch mal die Naturparks im Südwesten der USA ansehen könnte. Unsere aufmerksame Tochter Fränze schenkte uns daraufhin zu einem Jubiläum die Flüge nach Las Vegas. Ein Jahr später ging es dann los. Nach fast 12 Stunden Flug erreichten wir die verrückte Stadt in der Wüste. 43°C im Schatten erwarteten uns. Leider mussten wir wegen eines Feiertages zwei Nächte in Vegas verbringen. Wir hatten also ausreichend Zeit die Strip mit ihren Hotelburgen, Shoppingmalls und Themenparks zu erkunden. Die Verschwendung an Wasser und Energie ist allgegenwärtig.

Am Dienstag konnten wir dann endlich unser Wohnmobil in Empfang nehmen. Der Apollo US Tourer ist mit 22 Fuß ein, für US Verhältnisse, eher kleines Wohnmobil, hat aber alles an Bord was die großen auch haben: Küche, Dusche, WC und ausreichend Platz für 2 Personen. Nach dem Großeinkauf bei Wal-Mart starteten wir zum nur eine Stunde entfernten Lake Mead mit dem berühmten Hoover Damm. Der Stausee wird, wie auch der Lake Powell, vom Colorado River ge-

speist. 40 Millionen Menschen werden mit dem Wasser aus den Rocky Mountains versorgt.

Unsere Reiseroute sollte entlang des „Grand Circle“ führen. Die Bezeichnung „Grand Circle Tour“ wurde in den 1920er Jahren von der Eisenbahngesellschaft Union Pacific Railroad eingeführt, um eine mehrtägige Busrundreise zu vermarkten. Sie führt je nach Strecke durch Nationalparks, State Parks und zahlreiche National Monuments in den Bundesstaaten Arizona, New Mexico, Colorado, Utah und Nevada. Die Landschaft des „Grand Circle“ zählt zu den beeindruckendsten geologischen Landschaften der Vereinigten Staaten.

Unsere Route verlief entgegen dem Uhrzeigersinn durch das nördliche Arizona und das südliche Utah. Als erstes Highlight steuerten wir den Grand Canyon an. Nachdem wir am Skywalk in eine ziemlich teure Touristenfalle getappt waren, wurden wir dafür an der South Rim mit dem Mather Point, dem Desert View, kostenlosem Shuttleverkehr und perfekter Infrastruktur ent-

schädigt. Der Grand Canyon ist 450 km lang, 6 bis 30 km breit und bis zu 1800 m tief. Auf den Wanderungen mit atemberaubenden Tiefblicken entlang der Schluchtkante änderten sich ständig die Perspektiven. Wir blieben 3 Nächte auf dem Campground am Desertview. Morgens und abends um sechs Uhr bestaunten wir die Sonnenauf- und Sonnenuntergänge über dem Grand Canyon und der Painted Desert. Die Campingplätze in den Nationalparks verfügen oft nur über Trockentoiletten und Wasserzapfstellen. Waschbecken oder gar Duschen sind meist nicht vorhanden. Auf dem Campingplatz am Lake Powell gab es zwar Duschen, jedoch waren die Waschräume so „gut“ klimatisiert, dass wir ein Bad im See der Dusche vorzogen.

Über den Horseshoe Bend, einer 270 Grad Schleife des Colorado River, gelangten wir zum Antelope Canyon. Das ist ein Slot Canyon, eine Klamm, die durch Auswaschungen im weichen Gestein entstanden ist. Für ca. 50 Dollar werden die Touristen von einem Indianer in kleinen Gruppen durch die, manchmal weniger als einen Meter breite, Schlucht geführt. Einfallendes Sonnenlicht führt zu beeindruckenden Lichtspielen.

Das Monument Valley ist, wie auch der Horseshoe Bend, ein State Park. Hier gilt die „America the Beautiful“ Karte, die für 80 Dollar ein Jahr lang Eintritt in alle amerikanischen Nationalparks erlaubt, nicht. Das heißt dann jedes Mal 15 bis 25 Dollar abzudrücken, das gilt dann pro Fahrzeug mit allen Insassen. Wenn man weiß, dass man da bleiben möchte, ist es günstiger gleich den Campground mit zu bezahlen. Ich verbrachte meinen Geburtstag im Monument Valley. Wir saßen den ganzen Nachmittag auf einem kleinen Campground auf einer Indianer Ranch, genossen das Panorama und leckere Donats. Wir verzichteten dafür auf die Rundfahrt ins eigentliche Valley. Die „native Americans“ wollten dafür satte 85 Dollar pro Person.... Eintrittsgelder und Souvenirshops sind wichtige Einnahmequellen für die Indianer, die in äußerst karge Gegenden zurückgedrängt wurden.



Horseshoe Bend, eine Schleife des Colorado River

Antelope Canyon





Monument Valley

Weiter ging es über Fort Bluff und Natural Bridges (National Monument) in die Canyonlands. Atemberaubende Landschaften weit oben auf dem Colorado Plateau. Nachts ist auf den Campingplätzen kein helles Licht an den Wohnmobilen erlaubt, es gibt auch sonst keinerlei Beleuchtung. Belohnt wird man mit einem grandiosen Sternenhimmel inklusive „Milkyway“. Am „Indian Creek“ schlug mein Kletterherz schneller, es gibt hier über 1000 erstklassige Risskletterrouten in rotem Sandstein. Der Stein ist sehr weich und glatt, so dass fast ausschließlich in den Rissen geklettert wird. Die Risse müssen mit Friends und Klemmkeilen selbst abgesichert werden. Gurt und Schuhe blieben also im Rucksack und die Fahrt ging weiter nach Moab.

Moab wurde von den Mormonen gegründet und hat heute etwa 5000 Einwohner, die Stadt liegt am Colorado River und ist Ausgangspunkt für Ausflüge in den Arches National Park, zum Deadhorse Point State Park und „Island in the Sky“, einen Teil des Canyonlands NP. Im Arches NP war der Campground „full“. Erst später merken wir, dass man trotzdem gute Chancen hat, noch aufgenommen zu werden. Wir blieben also in Moab auf dem Pack Creek Campground und lernten vom Platzwart bei Musik und Lagerfeuer, wie man S'More macht. Ein gegrillter Marshmallow wird zwischen zwei Kekse und eine dünne Schokoladenscheibe gelegt.



S'More



Petroglyphen, indianische Steinzeichnungen



Balanced Rock

Am Parkeingang zeigt man seine Nationalparkkarte vor und erhält eine Übersichtskarte mit den Highlights des Parks, Wandervorschlägen mit Höhenmeter- und Entfernungsangaben usw. Damit ist man ausreichend informiert, um seine Touren zu planen. Meist befindet sich auch das Visitorcenter gleich am Eingang des Parks. Neben Souvenirshop und Videoraum kann man hier auch Trinkwasser abfüllen, unterwegs wird man kein Wasser finden. Arches (die Bögen) ist der Nationalpark mit den meisten natürlichen Felsbögen. Auf einem Hochplateau mit bizarren Felsformationen (Balanced Rock) befinden sich über 2000 Felstore, Brücken und Löcher von mindestens 90 cm/3 Fuß Größe. Am beeindruckendsten sind der Landscape Arch mit 93 m Spannweite, der Double Arch und natürlich der Delicate Arch, das Wahrzeichen Utahs.

finden, heißt „Grand Staircase“ und ist ein National Monument. Vom Rande des Bryce Canyon gibt es verschiedene Geländestufen (Pink Cliffs, White Cliffs und andere Formationen), die wie eine riesige Treppe bis zum Colorado im Grand Canyon abfallen.

Der Bryce Canyon ist eigentlich gar kein Canyon, sondern eine Ansammlung von 12 „Amphitheatern“ an einem Berghang. Unterhalb der Abbruchkante (bis zu 2900 m hoch) befinden sich unzählige Hoodoos. Rote und weiße, meist spitze Felstürme von teils beachtlicher Höhe mit Namen wie Thors Hammer, Kathedrale oder E.T. Die Indianer bezeichneten den Platz als „Rote Felsen, die wie Menschen in einem schalenförmigen

Über den Goblin Valley SP (skurrile kleine Felstürmchen, die Kobolde) ging es weiter zum Capitol Reef NP. In einem grünen Tal, umgeben von hohen roten Felswänden, haben die Mormonen vor über 100 Jahren Obstplantagen angelegt. In den Plantagen liegen Obstpflücker und man kann sich selber Äpfel oder Birnen pflücken. Der Kodachrome Basin SP überrascht mit zahlreichen roten und weißen Felsnadeln, die Überbleibsel von Geysiren sein sollen. Auch hier konnten wir auf dem angeblich voll belegten Zeltplatz bleiben. Auf der „Groupsite“ standen wir fast unbehelligt. Das ganze Gebiet, in dem wir uns gerade



Abendliches Grillen



Landscape Arch



Delicate Arch

Bryce Canyon, Thors Hammer

Canyon stehen". Die ersten Siedler sagten: „It's a hell of a place to lose a cow." Für uns ist es eine der schönsten Landschaften, die wir je gesehen haben, am schönsten natürlich bei Sonnenaufgang, auch wenn es morgens noch sehr kalt war.

Ein Abstecher brachte uns nach Kanab, dem „Little Hollywood in Utah". Hier wurde unter anderem die Serie „Rauchende Colts" gedreht. Ganz in der Nähe gibt es die „Coral Pink Sand Dunes" – Wanderdünen auf 1400 m Meereshöhe! Wieder auf unserer Route, erreichten wir bald den Eingang zum Zion National Park. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie „The Narrows" oder „Angels Landing" können über spektakuläre Wanderungen durch Flüsse oder auf ausgesetzten Wanderwegen erreicht werden. Natürlich fanden wir auf dem mit „Campground full" ausgewiesenen Platz wieder eine schöne RV-Site

mit Feuerschale für das allabendliche BBQ.

Nur eine Autostunde von Las Vegas entfernt liegt der „Valley of Fire State Park". Mitten in einer grauen Steinwüste befindet sich das Tal mit den roten Felsen. Nicht nur für uns ist hier die Reise durch die atemberaubenden Landschaften des Südwestens der USA zu Ende. Viele bleiben die letzte Nacht im Park, bevor der Flieger in die Heimat geht. Hinter uns liegen vier ereignisreiche Wochen. Wir sind 2077 Meilen gefahren, haben 7 National Parks, 7 State Parks und 4 National Monuments besucht. Es war die Reise unseres Lebens. Reich an Eindrücken und dankbar, dass wir das alles erleben durften, kehrten wir nach Hause zurück.

Text: Thomas Wall

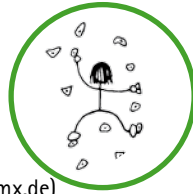
Fotos: Ute und Thomas Wall



VERANSTALTUNGSPLAN 2020

JANUAR Bouldern in Erfurt

Wann: 25. Januar
Ort: Blockpark Erfurt, Motzstraße 8, 99094 Erfurt,
Anreise mit Bahn/Thüringen Ticket
Wer: Jugendliche
Anmeldung: Ulrike Triebel (0176 24479077 oder ulriketriebel@gmx.de)

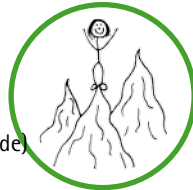


APRIL Klettern in Weimar

Wann: 26. April
Ort: EnergieWände – Kletterhalle Weimar, Kromsdorfer Str. 11, 9427 Weimar
Anreise mit Bahn/Thüringen Ticket
Wer: Kinder und Jugendliche
Anmeldung: Uli Triebel (0176 24479077 oder ulriketriebel@gmx.de)

MAI Treffen junger Bergsteiger (TJB)

Wann: 20. – 24. Mai (Himmelfahrt)
Ort: Burg Hohnstein/Sächsische Schweiz (www.klettertreffen.de)
Wer: 2er Teams (10–25 Jahre)
Anmeldung: Uli Triebel (0176 24479077 oder ulriketriebel@gmx.de)



Jugendklettern im Fränkischen Fels

Wann: 29. Mai. – 1. Juni (Pfingsten)
Wer: Jugendgruppe ab 12 Jahre, max. 12 Teilnehmer
Anmeldung: Luise Müllerl (0178 2090978, luise.mueller34@gmail.com)

JUNI Kinderfahrt

Wann: 26. – 28. Juni
Ort: Schülerfreizeitzentrum Ilmenau, Am Großen Teich 2, 98693 Ilmenau
Wer: Kindergruppe
Anmeldung: Estelle Schilling (01525 3951575 oder estelle.schilling@gmx.de)

AUGUST Landesjugendtreffen/Wegebau in den Alpen

Wann: 17. – 21. August Wegebau
Aktion: Wege um die Neue Thüringer Hütte aufbessern
Wann: 21. – 23. August Landesjugendtreffen
Wo: Neue Thüringer Hütte
Für den Wegebau suchen wir noch Betreuer*innen! Da wir leider nicht die Kapazitäten für ganze Jugendgruppen beim Wegebau haben, kannst Du auch gerne als Betreuer*in dabei sein, wenn sonst niemand aus deiner Sektion mitkommt.
verantwortl.: Benjamin, Landesjugendleitung Thüringen



SEPTEMBER Seilschaftsklettern am Falkenstein

Wann: 18. – 20. September
Wer: Jugendliche
Anmeldung: Uli Triebel (0176.24479077 oder ulriketriebel@gmx.de)

NOVEMBER Jugendvollversammlung

Wann: 18. November, 17:45 Uhr
Wo: Kletterwand/Friedberg
Wer: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre
Anmeldung: Estelle Schilling (01525 3951575 oder estelle.schilling@gmx.de)

Auf der Website der Sektion Suhl dav-suhl.de findet Ihr aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen.

KLETTERFAHRT PFINGSTEN 2020



Hallo meine lieben Kletterfreunde,
in diesem Jahr wird eine Kletterfahrt von Jugendlichen für Jugendliche des Suhler Alpenvereins in die Frankenjura stattfinden. Diese ist zu Pfingsten vom 29.05. bis zum 01.06.2020 geplant.

Mit Zelten werden wir auf dem Zeltplatz „Oma Eichler“ Quartier finden und tagsüber immer fleißig klettern gehen. Wir werden uns als Gruppe selbst versorgen und abends eine warme Mahlzeit zubereiten (für Ideen und Kochwünsche sind wir stets offen und aktive Köche sind stets gern gesehen).

Die Abfahrt ist am Freitag nach Schulschluss, damit wir den ersten Tag gleich am Fels nutzen können. Die Rückfahrt wird am Montag nach einem hoffentlich gelungenen Klettertag erfolgen, sodass wir am Abend wieder zu Hause sind. Für die Fahrt in die Franken und die Fahrten vor Ort können wir wieder den Sparkassenbus nutzen. Das Mindestteilnahmealter beträgt 12 Jahre. Als Betreuer werden Luise Müller und Paul Triebel mitfahren.

Guter Tipp von uns: da die Plätze immer sehr schnell belegt sind, solltet Ihr Euch frühzeitig bei



Zeltplatz Oma Eichler, Foto: Sascha Hollandt

uns melden, damit auch für Euch die Teilnahme an dieser Kletterfahrt möglich ist.

Liebe Grüße Eure Luise und Paul

Anmeldung bei Paul:
0170 7821129 oder
paulaugustinriebel@gmx.de

2. JUGENDVOLLVERSAMMLUNG – WIE WAR'S?

Von wegen „die Jugend von heute interessiert sich nicht“. Mit Blick auf unsere Mitgliederhauptversammlung im März 2020 freuen wir uns besonders, dass im November 2019 von unseren rund 100 Kindern und Jugendlichen in unserer Sektion 25 an unserer 2. Jugendvollversammlung teilgenommen haben. Das sind 25 Prozent! Das finde ich sehr beeindruckend.

Aber worum ging es eigentlich? Durch Anregung des Bundesverbandes der JDAV wurde die Jugendvollversammlung als Instrument zur Sicherstellung der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen DAV-Sektionen ins Leben gerufen. Wie in der Mitgliedervollversammlung werden alle Stimmberechtigten unserer Sektion (Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre, aktive Jugendleiter mit aktueller Marke des JDAV) einmal pro Jahr durch die Jugendreferentin eingeladen. Im Mittelpunkt steht die Kinder- und Jugendarbeit in der Sektion. Inhalte der Tagesordnung sind analog der Geschäftsbericht, der Finanzbericht, die Wahlen (Jugendreferent, Jugendausschuss und Delegierte für die Landes- und Bundesebene der JDAV), Ausbildung von Jugendleiter*innen, Veranstaltungsplanung und natürlich aktuelle

Themen der Kinder und Jugendlichen. Das dürft Ihr Euch aber nicht als „trockene“ Versammlung vorstellen. Wir wollen Interesse wecken und für die Themen der JDAV begeistern. Und so manches Vorschul- oder Grundschulkind hat uns schon ins Staunen versetzt, wenn zu Hause die konkreten Zahlen der Einnahmen oder Ausgaben wiedergegeben werden. Oder die Frage gestellt wird, wie viel wir für die Sporthalle/Kletterwand eigentlich bezahlen müssen. Natürlich haben wir uns in der (methodischen) Ausgestaltung einige Gedanken gemacht. Der Finanzbericht wurde nach und nach erklärt und vereinfacht an die Wand gepinnt. Fragen konnten jederzeit gestellt werden. Die Themen der JDAV wurden in 3 Kleingruppen mit abwechslungsreichen Methoden selbst erarbeitet und danach den Anderen im Plenum vorgestellt.



Wie sieht der „Traum-Jugendleiter“ aus?

Auch für die Kleinsten war eine interessante Aufgabe dabei. So war die Frage (1) wie sieht Euer „Traum-Jugendleiter“ aus? Unter anderem sollte dieser sportlich sein, gut klettern, erklären und Erste Hilfe leisten können, lieb, aber auch streng sein, viele Spiele kennen, abenteuerlustig sein und einen Schlüssel für die Kletterwand ha-

ben. Oder (2) was könnt Ihr zu einem noch schönerem Klettertraining beitragen? Hier wurde mehrfach der Wunsch nach mehr Struktur und Anforderung geäußert. Dazu zählen Ideen, wie Aufwärmübungen, Kraftübungen, Routen umschrauben, Workshops zu Knotenkunde, Klettertechnik oder auch einfach mal den Boulderraum und die Kletterwand zu putzen. Oder (3) wie ist die JDAV strukturiert? Auch dafür haben sich unsere Jugendlichen interessiert. So konnten sie den Kindern später im Plenum erklären, was eine Jugendordnung und deren Inhalte sind – dazu zählt auch, was ist eine Jugendvollversammlung, was sind die Aufgaben des Jugendreferenten, des Jugendausschusses, der Delegierten und der Jugendleiter.

So waren die anschließenden Wahlen keine komplizierte Sache mehr. Abgestimmt wurde per Aufstellung im aus Seilen gelegten Feldern (Ja, Nein, Enthaltung). Katja, Eva, Luise, Felix und Sandro stellten sich als Jugendausschuss zur Wahl. Mit 22 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wurde das Quintett von der Jugendvollversammlung gewählt. Andreas Amarell stellte sich für das Amt des stellvertretenden Jugendreferenten zur Wahl. Mit 26 Ja-Stimmen wurde er gewählt und hat die Wahl gerne angenommen.

Auch ein Geschäftsbericht kann interessant und kurzweilig sein. Die Veranstaltungen der Kinder- und der Jugendgruppe wurden anhand von Bildern auf der Leinwand vorgestellt. Aufgelockert war die Versammlung auch durch Kooperationsspiele und ein leckeres Pizza-Picknick mit heißen Getränken. Am Ende vergingen die knapp zwei Stunden wie im Flug. Jetzt bleibt natürlich spannend, was von den Ideen umsetzbar ist und was der neue Jugendausschuss für unsere Kinder und Jugendlichen in der Sektion anschieben und bewegen kann.

Text: Ulrike Triebel
Fotos: Estelle Schilling



Was könnt ihr zu einem schönen Klettertraining beitragen?



Wie ist die JDAV strukturiert?



Die Wahl



Der Finanzbericht

GESICHTER JDAV

Mit diesen Kurzportraits zeigen wir, wer unsere jugendlichen Mitglieder sind und was sie am DAV Suhl besonders schätzen. Hierfür haben wir 3 Kinder gebeten, uns einen vorbereiteten Lückentext samt Foto zur Veröffentlichung auszufüllen.



LUKA

Hallo, ich heiße Luka und lebe mit meiner Mama und meiner kleinen Schwester in Suhl.

Ich bin 8 Jahre alt.

Meine Hobbys sind Klettern und Fahrrad fahren.

Mein Lieblingsfach in der Schule ist Mathe, weil ich gerne rechne.

Seit ca. 3 Jahren bin ich Mitglied im DAV Suhl. Durch meine Oma und Opa, die begeisterte Bergwanderer sind, bin ich zum DAV gekommen. Ich bin gerne Mitglied im DAV Suhl, weil ich gerne klettere und dort mit den anderen Kindern spielen kann.

Für mich bleibt folgendes Erlebnis mit dem JDAV unvergesslich: Als wir an die Talsperre Pöhl gefahren sind, da waren wir im Kletterpark, im See



baden und wir haben Stockbrot am Lagerfeuer gebraten, das war sehr schön.

Wenn ich draußen unterwegs bin, esse ich am liebsten Obst und Gurke und etwas Süßes ist auch immer dabei.

Meine schönste Reise bisher war mit meinen Opa und Oma am Gardasee, dort waren wir in den Bergen klettern, im See baden und es gab viel leckeres Eis.

Wenn ich einmal „groß“ bin, werde ich Autotester

Luka Lehmann

JACOB

Hallo, ich heiße Jacob und lebe mit meinem Papa und Andi, Hannes, Richard und Karin in Schleusingen.

Ich bin 9 Jahre alt.

Meine Hobbys sind Klettern, Keyboard, Tischtennis.

Mein Lieblingsfächer in der Schule sind Sport und Mathe, weil es mir Spaß macht.

Seit 2017 bin ich Mitglied im DAV Suhl.

Durch meinen Bruder bin ich zum DAV gekommen.

Ich bin gerne Mitglied im DAV Suhl, weil mir die



Ausflüge gefallen. Für mich bleibt folgendes Erlebnis mit dem DAV unvergesslich: der Kletterwald am Stausee Pöhl.

Wenn ich draußen unterwegs bin, esse ich am liebsten frisches Obst.

Meine schönste Reise war bisher die erste Reise nach Norwegen.

Wenn ich einmal „groß“ bin, werde ich Arzt.

Jacob Amarell

RICHARD

Hallo, ich heiße Richard und lebe mit Jacob, Hannes, Andi und Karin in Schleusingen. Ich bin 13 Jahre alt.

Meine Hobbys sind Klettern, Feuerwehr, mit Freunden treffen.

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Mathe/Physik, weil ich gut darin bin.

Seit 2017 bin ich Mitglied im DAV Suhl.

Durch das Internet bin ich zum DAV gekommen. Ich bin gerne Mitglied im DAV Suhl, weil es mir Spaß macht, mit anderen Leuten Zeit zu verbringen.

Für mich bleibt folgendes Erlebnis mit dem JDAV unvergesslich: der Kletterwald auf dem Wochenendausflug mit Estelle.



Wenn ich draußen unterwegs bin, esse ich am liebsten Pizza/Döner.

Meine schönste Reise bisher war eine Woche in Schweden in einem Ferienhaus.

Wenn ich einmal „groß“ bin, werde ich Zimmermann oder Berufsfeuerwehrmann.

Richard Amarell

BETREUERTEAM KINDERKLETTERGRUPPE



Es fing damit an, dass 2013 die Klettergruppe in eine Kinder- und Jugendgruppe geteilt wurde. Seitdem betreut Estelle Schilling die Kleinen im Verein. Verschiedene Helfer unterstützten sie seitdem, bis im Sommer 2019 die Idee entstand, die Betreuung auf breitere Schultern zu verteilen.

Seitdem gibt es ein festes Team, das den Kletternachmittag von 16:15 - 17:45 Uhr verantwortlich gestaltet.

Dazu gehören neben Estelle der neu gewählte stellvertretende Jugendreferent Andreas Amarell, Friederike Stenzel, Christian Vater sowie Simone Winkler.

Alle verbindet eines: Die eigenen Kinder bzw. Enkel gehen zum Klettern und so waren sie auch einverstanden Verantwortung zu übernehmen, die über das Beaufsichtigen der eigenen Kinder hinausgeht. Seitdem gibt es durch die wöchentlichen Absprachen eine zuverlässige und ausreichende Menge an Betreuern, die auch bei der mittlerweile relativ großen Zahl an Kindern benötigt werden.

Estelle Schilling



ESTELLE SCHILLING



SIMONE WINKLER



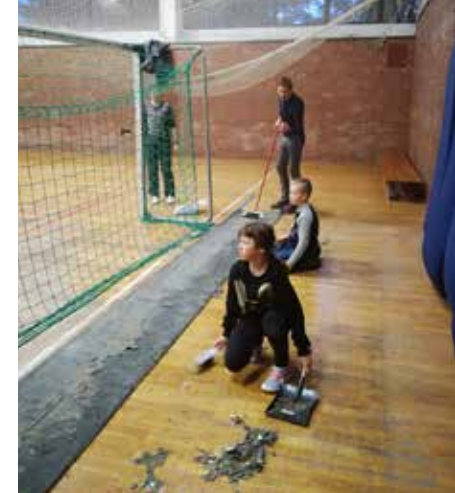
ANDREAS AMARELL



CHRISTIAN VATER



FRIEDERIKE STENZEL



BEI UNS AUF DEM FRIEDBERG IST IMMER WAS LOS...

- Ein etwas anderer Kletternachmittag -



Zur Jugendvollversammlung im November wurde unter anderem nachgefragt, welche Wünsche zu Unternehmungen und Aktionen die Kinder und Jugendlichen haben. Ganz spontan kam der Zuruf: „Das Säubern der Kletteranlagen!“

Da Weihnachten vor der Tür stand, und damit auch die Frage nach dem angemessenen Jahresabschluss, kam uns die Idee, diesen geäußerten Wunsch umzusetzen und eine Säuberungsaktion da-

raus zu machen. Die Kinder wurden also informiert (wegen des Verzichts auf das Klettervergnügen), Reinigungsmaterialien organisiert und los ging's. Die anwesenden Kinder waren sofort eifrig bei der Sache. Eine Gruppe ging an die Kletterwand und reinigte den Fußboden unter den Matten. (So wie es darunter aussah, wurden die noch nie zuvor gesäubert!) Die andere Gruppe nahm sich den Boulderraum vor. Dort wurde erstmal alles aufgeräumt, danach der gesamte Fußboden gewischt sowie alle Flächen gereinigt. Die Kinder waren überaus engagiert, so dass der Raum danach nur so vor Sauberkeit strahlte.

Zum Abschluss gab es für alle Kekse und Kinderpunsch. Diese Aktion hat allen Beteiligten so viel Spaß gemacht, dass wir sie sicherlich in diesem Jahr wiederholen werden.

Estelle Schilling

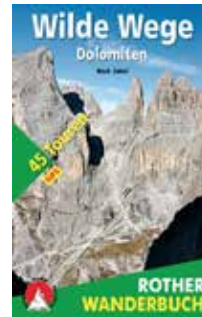


NEU IN DER BIBLIOTHEK REZENSIONEN

Rother Wanderbuch Wilde Wege Dolomiten

Mark Zahel

1. Auflage 2018, ISBN 978-3-7633-3188-8, 16,90 €, 192 Seiten mit 169 Farbbildungen, 45 Höhenprofile, 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Tracks zum Download, Format 12,5 x 20 cm



Im Rother Wanderbuch „Wilde Wege Dolomiten“ beschreibt der Autor und Dolomiten-Spezialist Mark Zahel 45 ungewöhnliche Touren zwischen Brixen, Sexten und Belluno. Manch passionierter Bergfreund, der viele gängige Touren bereits kennengelernt hat, möchte seinen Aktionsradius gern auf ausgefalleneren Unternehmungen erweitern, die meist nur Insidern ein Begriff sind. Die Touren im Buch eröffnen ihm die Chance, die Bergwelt abseits des üblichen Blickwinkels zu erleben. Man mag kaum glauben, wie viele verborgene Möglichkeiten für individuelle Streifzüge es in den Dolomiten gibt. Massentourismus und Einsamkeit liegen hier erstaunlich dicht nebeneinander.

Mark Zahel hat wie bei ihm gewohnt, auch die Touren für dieses Wanderbuch sorgfältig recherchiert. Sehr gut finde ich, dass sich in der vorderen Umschlagdoppelseite eine Übersicht zu allen Touren und auf der hinteren Umschlagdoppelseite deren Lage befindet.

Exakte Wegbeschreibungen mit entsprechenden Schwierigkeitsgraden, detaillierte Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile erleichtern die Planung und Durchführung der Touren. GPS-Daten stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Bei vielen

Touren ist der Ausgangspunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das Wanderbuch ist etwas größer als die bekannten Wanderführer des Verlages, passt aber trotzdem gut in den Rucksack und man kann daher auch unterwegs mal schnell einen Blick hinein werfen. Zur Planung und Durchführung der Wander-, Kletter- bzw. Klettersteigtouren benötigt man ergänzend unbedingt Kartenmaterial zu den entsprechenden Wanderregionen. Empfehlungen werden vom Autor gegeben.

Die anschaulichen Fotos machen Lust, sofort den Rucksack zu packen und die „wilden Wege“ der Dolomiten selbst zu erkunden.

Sigrid Beck

Rother Wanderführer Trekking in den Bayerischen Alpen

7 mehrtägige Hüttentouren zwischen Allgäu und Berchtesgaden

Mark Zahel

1. Auflage 2019, ISBN 978-3-7633-4534-2, 14,90 €, 264 Seiten mit 237 Farbbildungen, 55 Höhenprofile, 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 / 1:75.000, 8 Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm



Mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte bescheiden besondere Erlebnisse. Dieser Wanderführer stellt sieben Trekkingtouren in den bayerischen Alpen vor – für erprobte Hüttenwanderer als auch für Neulinge. Alle Touren sind ausführlich charakterisiert und exakt beschrieben.

In den Allgäuer Alpen verlaufen aussichtsreiche Höhenwege von Hütte zu Hütte. Die Durchquerung der Ammergauer Alpen zwischen Schwangau und Oberammergau führt genussvoll durch voralpine Szenerie. Für erfahrene Bergwanderer ist die Zugspitz-Runde im Wetterstein gedacht. Hier kommt man auch mit Klettersteigen und wilden Schrofen in Berührung. Im Karwendel

wird die Nordwestecke um Mittenwald erwandert – eine viertägige Tour für mittlere Ansprüche, die mit zahlreichen Gipfel-Abstechern noch erweitert werden kann. Quer durch die Bayerischen Voralpen von Oberaudorf nach Garmisch-Partenkirchen führt die längste Tour, die die Münchner Hausberge in neuer Perspektive erscheinen lässt. Die Chiemgau-Tour ist eine kurze und einfache Runde um das Priental – perfekt zum Reinschnuppern. Die Berchtesgadener Alpen begeistern mit einer tollen Runde um den Königssee und durch das Steinerne Meer.

Klaus-J. Rennert

Rother Wanderführer Vogtland

Im Vierländereck zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Böhmen

Klaus Kaufmann

1. Auflage 2019, ISBN 978-3-7633-4518-2, 14,90 €, 264 Seiten mit 183 Farbbildungen, 50 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 / 1:75.000, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm



Warum in Zeiten wachsenden Umweltbewusstseins in die Ferne reisen, wenn man in der Nähe noch viel entdecken kann? Das Vogtland war in DDR-Zeiten eine beliebte Ferienregion, die mit der Grenzöffnung vor 30 Jahren bei vielen etwas in Vergessenheit geriet. Der Wanderführer Vogtland eröffnet uns mit 50 Touren diese nicht alltägliche Wanderregion: Das geschichtsträchtige einstige Land der Vögte im Vierländereck

Sachsen, Thüringen, Bayern und Böhmen ist vielfältig. Kultur und Landschaft, Talsperren, Seenlandschaften, Flusstäler, Schaubergwerke, Brücken, Kirchen, Schlösser, Herrenhäuser und Museen machen den Reiz dieser einzigartigen Wandergegend aus – jede einzelne Tour hat ihre Besonderheiten. Und es lohnt sich, diese kennen zu lernen.

Klaus-J. Rennert

WIR GRATULIEREN DEN **JUBILAREN** ZUM



50. Geburtstag

Christian Lange
Antje Steinhorst
Andre Althapp

65. Geburtstag

Manfred Nimczyk
Marek Chacinski

75. Geburtstag

Roland Klug
Hannes Höhne

60. Geburtstag

Julia Siwkowski-Palme
Regina Reinke
Ina Kessler
Mareike Turba
Manuela Hahnebach

70. Geburtstag

Karin Nitschke
Christine Schleberger
Vilmos Sidlo



WIR BEGRÜSSEN IN UNSERER SEKTION DIE **NEUEN MITGLIEDER**

Silke Schröder
Isabelle Hornschuh
Ron Voßhage
Dave Leifer
Christoph Beetz
Ronny Prussat
Olaf Färber
Margit Färber
Justus Zimmermann
Linda Krauß

Carl Portz
Jeannette Vierheilig
Lenny Hopf
Joseline Warm



Sport Luck GmbH

SHOP OBERER HOF • OUTLET

Crawinkler Str. 1 • 98559 Oberhof
Telefon: 036842 - 22212
Mo - So von 9:00 - 19:00 Uhr
Sonn- und Feiertage 9:00 - 19:00 Uhr

www.sportluck.de

SHOP DKB SKISPORT HALLE

Tambacher Str. 44 • 98559 Oberhof
Telefon: 036842 - 53148
Öffnungszeiten finden Sie auf
www.sportluck.de

www.sportluck24.de

WICHTIGE ADRESSEN

1. Vorsitzender Klaus Wahl ☎ 03682/40161
klauswahl.zm @t-online.de
2. Vorsitzender Klaus-Jürgen Rennert ☎ 03681/302542
klausj.rennert@gmail.com
- Schatzmeisterin Karin Rennert ☎ 03681/302542
karin.rennert@web.de
- Schriftführerin Sigrid Beck ☎ 03682/469339
beck.foezsuhl @web.de
- Jugendreferentin Ulrike Triebel ☎ 0176/24479077
ulriketriebel@gmx.de
- Ausbildungsreferent Jan Reinsch ☎ 0152/22771780
info@waldfrieden-suhl.de
- Webmaster Andreas Kuhrt ☎ 03681/723386
dav@designakut.de

Geschäftsstelle: Rimbachstraße 9,
98527 Suhl
☎ 03681/412031
Fax 03681/416888
info@alpenverein-suhl.de
www.alpenverein-suhl.de und www.dav-suhl.de

Öffnungszeiten: Donnerstag 15:30 – 18:00 Uhr

Kontoverbindung: Rhön-Rennsteig-Sparkasse
IBAN DE 08 8405 0000 1705 0081 66
BIC HELADEF1RRS

Sektionsheft Bergauf Manuela Hahnebach ☎ 03681/723386
design@hahnebach.com

Der Verein dankt den Inserenten für Ihre Unterstützung.